

Vom Stummfilm zu Verstumten Stimmen

Seit seinen frühen Anfängen ist das Filmgenre nicht denkbar ohne Musik. So erstaunt es nicht, dass im Anschluss an den Ersten Weltkrieg, als sich der Film zu einem eigenständigen Industriezweig entwickelt und zum Massen-

medium avanciert, die Funktion der Musik als untermalendes Element immer mehr an Bedeutung gewinnt. Jüdische Komponisten wie Max Deutsch spielen in dieser kreativen Landschaft eine wichtige Rolle – bis zur Machtergreifung Hitlers, die die meisten von ihnen ins Exil zwingt.



der meisten von ihnen ins Exil zwingt.

Der Schatz ist G.W. Pabsts Filmdebüt und zugleich letzter Film aus der Epoche des deutschen expressionistischen Filmschaffens. Er visualisiert eine Parabel über die Dialektik zwischen der Macht materieller und ideeller Werte – ein Thema von bis heute ungebrochener Aktualität.

Die Originalkomposition von Max Deutsch, seinerseits Schüler von Arnold Schönberg, stellt ein einmaliges musikhistorisches Dokument dar: Sie ist die erste durchkomponierte Filmsymphonie in fünf Akten.

In einer alten Glockengießerei in Slowenien lebt Meister Svetocar Badalic mit Frau und Tochter Beate sowie dem Gesellen Svetelenz. Am Feierabend erzählt der Alte von jenem sagenumwobenen Jahr 1684, als die Türken das Land verwüsteten und auch die Glockenschmiede bis auf die Grundmauern in Schutt und Asche legten. Einem Gerücht zufolge hätten sie dabei einen Schatz zurückgelassen. Svetelenz möchte diesen Schatz finden und Beate zur Frau gewinnen, die wiederum bereits mit dem jungen Goldschmied Arno liiert ist.



Programm

Vom Stummfilm zu Verstumten Stimmen

RadioKulturhaus Wien - Großer Sendesaal
Donnerstag, 18. Februar 2016, 20.00 Uhr

Der Schatz (1922) | Film von Georg-Wilhelm Pabst, Musik von Max Deutsch

1. Frauen-Kammerorchester von Österreich
Dirigent: Amaury du Closel | Moderation: Irene Suchy

Eine Produktion des *Erstlickte Stimmen Forums-Wien* | Gefördert von der EU im Rahmen ihres Programms *Europa für Bürger und Bürgerinnen*.

1. Frauen-Kammerorchester von Österreich

Vor 33 Jahren wurde das 1. Frauen-Kammerorchester von Österreich in einer Zeit gegründet, in der Musikerinnen noch nicht die Möglichkeit hatten, in den großen Wiener Orchestern zu spielen. Heute wird das Orchester von seiner Präsidentin Kati Maróthy geleitet.

Thematische Schwerpunkte sind von aktuellen Zeitgeschehnissen inspiriert. Die Programmgestaltung arbeitet Themen wie Frieden, Toleranz, Menschenrechte, Antiatompolitik, Gewalt, Sklaverei und Menschenhandel ein. Daraus ergab sich in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit mit der UNO. Überdies sind dem Orchester wesentliche Anliegen, Werke vertriebener Komponisten und Komponistinnen und „entarteter Musik“ zu spielen, regelmäßig Ur- und Erstaufführungen zu interpretieren, Werke von Komponistinnen sowie die Zusammenarbeit mit Dirigentinnen zu fördern.



Auftritte an internationalen in- und ausländischen Festivals wie zB am Komponistinnen-Festival in Kassel, am Festival Aspekte in Salzburg, am Festival Voix Etouffées in Paris und Strasbourg oder am ArtCarnuntum Welt-Theater-Festival.



Amaury du Closel

Der französische Dirigent, Komponist und Musikpublizist mit Wahlheimat Wien studierte Komposition bei Max Deutsch und Dirigieren bei Alexandre Myrat, Karl Österreichischer und Sir Charles Mackerras in Wien. 1985 gewann

er den internationalen Wettbewerb für junge Dirigenten "Masterplayers" in Lugano.

Seitdem hat er mit zahlreichen Orchestern in und außerhalb Europas zusammengearbeitet und dirigiert als Gast bedeutende Orchester, wie z.B. das National- und Kammerorchester des rumänischen Rundfunks in Bukarest, die Nürnberger Symphoniker, das Thessaloniki Staatssinfonieorchester, die Straßburger Philharmonie oder The Qatar Symphonic Orchestra.

2005 veröffentlichte er unter dem Titel *Die erstickten Stimmen des Dritten Reiches – Entartete Musik* ein umfassendes Buch über die vom Nazismus vertriebenen Komponisten, das erste seines Genres, das im selben Jahr von der französischen Musikkritik den Preis für das beste Essay über Musik erhielt, ins Deutsche und Rumänische übersetzt, und 2011 in Wien im Schönbergcenter präsentiert wurde.

Zurzeit ist Amaury du Closel Musikdirektor der französischen Opernkompanie Opéra Nomade und musikalischer Leiter der Opern Akademie L'Académie Lyrique. Des weiteren kooperiert er mit dem Klangforum Wien.

Er ist auch Gründer des Forums und Ensembles *Voix Etouffées*, das sich der Verbreitung des Wissens um Exil-KomponistInnen und ihrer Werke verschreibt. Mit dem Forum veranstaltet Amaury du Closel europaweit Konzerte und ist auch für die künstlerische Leitung des Festivals Voix Etouffées in Straßburg zuständig.

Seit 2012 Aufnahmen mehrerer CDs mit den Nürnberger Symphonikern für die Deutsche Grammophon und Sony. Seine letzte bei Naxos veröffentlichte Malipiero-CD wurde von der internationalen Kritik, besonders von „Fanfare“ in den USA, hervorragend aufgenommen. Künftige Konzerte und Aufnahmen werden ihn neben Wien und Klagenfurt auch an das Clermont-Ferrand Opernhaus und nach Izmir, Timisoara, Cairo und Nürnberg führen.

